

Fragen:

- Warum sind die jungen Raben gelaufen?
- Welche Lernleistungen ermöglichten das Verhalten der älteren Raben.
- Welche Vorteile hat ein festes Revier für die Tiere?
- Wieso hat sich der Lämmergeier gerade diesen Gebirgseinschnitt ausgesucht?
- Warum fliegen alle Geier genau in einer Linie?

Konrad Lorenz: Der Vogelflug, Pfullingen 1965 – S.8 ff

...

... am Fliegen freifliegender zahmer Vögel (ist) oft sehr eindeutig zu sehen, was die Vögel *nicht* können, vor welchen Flugaufgaben sie versagen. Der wildlebende Vogel ist auch mit seinem Fliegen so genau in seinen Lebensraum eingepaßt, daß er triebhaft alle Lagen vermeidet, in denen seine Flugfähigkeit versagen würde. Einen zahmen Vogel kann man natürlich ohne weiteres absichtlich in eine solche Lage bringen. Es war mir nie aufgefallen, wie streng Rabenvögel Berghänge mit Abwind vermeiden, und ich war daher sehr erstaunt, als ich sah, wie die Flugfähigkeit meiner jungen Kolkraben geradezu versagte, wenn es mir gelang, sie an einen solchen Ort zu locken. Schon bei einem kaum fühlbaren talwärts wehenden Wind machte es ihnen sichtlich Mühe, in Kreisen so schnell aufzusteigen, wie ich zu Fuß den Hang erstieg; bei etwas stärkerem Wind zogen sie es vor, zu Fuß hinter mir herzukommen. Jetzt, als ältere Vögel, beherrschen sie die Windverhältnisse ihres Gebirges so gründlich, daß sie genau wissen, an welchen Orten die einzelnen Windrichtungen Aufwinde erzeugen. Diese Aufwinde benutzen sie nun, um Höhe zu gewinnen und dann von dieser Höhe aus jeden „gewünschten“ Ort mühelos zu erreichen.

Bengt Berg: Der Lämmergeier im Himalaja, Berlin 1936 – S.62 ff

...

Über eine Viertelstunde mußte vergangen sein, als er sich plötzlich schneller als zuvor der Bergwand näherte, wo ich wartete. In dieser Zeit tat er anscheinend keinen einzigen Flügelschlag. Dabei flog er die ganze Zeit aufwärts.

...

Es ging auf 11 Uhr. Die Sonne hätte mich wohl in der engen Schlucht gebraten, wenn nicht immer eine kühlender Luftzug aus dem Abgrund aufgestiegen wäre. Draußen über dem Tale, nah und fern, kreisten dunkelflügelige bengalische Geier und gewaltige isabellenfarbige Himalajageier. ... Sie kamen einer nach dem anderen, wie von unsichtbaren Fäden gezogen, durch das Tal dicht am Bergkamm entlang gesegelt, denselben Weg, den der Lämmergeier zuvor gekommen.

...

Es war ein großartiges Schauspiel, und es begann mir klar zu werden, daß hier eine richtige Geierstraße war, wo man sich nur mit der Kamera in den Hinterhalt zu legen und sie im rechten Augenblick richtig zu handhaben brauchte, um alle Bilder zu erhalten, die man nur wollte.

...